

Da es meine Absicht ist, diesen Gegenstand in der Folge ausführlicher zu behandeln, so richte ich die Bitte an alle Botaniker, die Gelegenheit haben, demselben Aufmerksamkeit zu schenken, mein Vorhaben durch Beiträge zu unterstützen.

☞ Wir bringen hiebei einen Aufsatz in Hoppe botan. Taschenbuch 1810. S. 217: Ueber die Bastardpflanzen, in Erinnerung.

II. Botanische Notizen.

Crepis Sprengeriana Willd. und *Crepis lappacea*. Willd.

Vergl. bot. Zeit. 1822. p. 638. und 1823, p. 272. An zuerst angeführtem Orte wird nach dem Unterschiede beider obengenannten Pflanzen gefragt, und die Vermuthung geäußert, daß über dieselben durch das Willdenowsche Herbarium am besten entschieden werden könnte, am andern Orte folgt die Entscheidung. Hier heißt es: „Willdenow hat in seinem Herb. nur ein Exemplar unter dem Namen *C. Sprengeriana* von Panzer erhalten, u. s. w. — unter dem Namen *C. lappacea* befindet sich ebenfalls nur ein Exemplar von Starke, u. s. w. Beide Pflanzen zeigen durchaus keine Unterschiede; beide haben dieselben Blumen, Blätter, dieselben *pili glochidati*. *Crepis lappacea* Willd. ist daher als Species zu streichen, und als Synonym unter *Cr. Sprengeriana* zu bringen, vorausgesetzt, daß das Linneische *Hierac. Sprengerianum* mit Willdenows *Crepis Sprengeriana* ein und dieselbe Pflanze sey.“ — Ich erlaube mir aber hier noch bescheidene Zweifel, die, wie es scheint, nur nach meh-

renen Urtheilen gelöst werden können. Erstens scheint mir das in Willdenow's Sammlung befindliche, von Panzer eingesendete Exemplar noch gar kein Beweis, daß Willdenow diese Pflanze bei Ausarbeitung seiner Spec. plant. für *Crep. Sprengeriana* gehalten haben müsse, denn er beschrieb viele Pflanzen im Garten, die er dann einzulegen vergafs und sagt auch hier v. v. — was wir auch noch durch Links Nachrichten erfahren. Zweitens hat man aber auch, fast in allen botanischen Gärten und in vielen Herbarien, zwei wirklich verschiedene Pflanzen unter diesem Namen, die mit Willdenow's Worten recht gut übereinkommen, und ich habe selbst die Saamen, woraus ich beide Pflanzen in meinem kleinen Gärtchen erzog, durch die Güte des Herrn Otto, des Inspectors am königl. bot. Garten bei Berlin, empfangen, und finde darin einen Grund mehr, sie für Willdenow's richtige Pflanzen zu halten, da Herr Otto, wie bekannt, hierin so sehr genau zu Werke geht.

Crepis lappacea. Willd.

„ist (nach Fl. o. bot. Z. 1823. p. 272.) als *Species* zu streichen und als *Synonym* unter *Crepis Sprengeriana* zu bringen.“ Warum? — das möge der geneigte Leser selbst a. a. O. nachlesen. Mir schien aber der dort angeführte Grund nichts weniger, als zureichend, weshalb ich vor der Hand die *Cr. lappacea* Willd. noch nicht strich, und mir erst vornahm, das Bild der beiden fraglichen Pflanzen, das mir vorschwebte, durch Ansicht meines eignen Herbariums zu bestätigen, oder, wenn es seyn müßte,

zu vertilgen. Ich fand hier unter *Picris Spreng-
eriana* Pers. zehn, und unter *Picris lappacea* Spr.
acht, ebenfalls größtentheils vollständige, d. h. mit
Wurzel, Blüten- und Fruchtköpfen, so wie mit
den nöthigen Blättern versehene Exemplare. Daß
diese Pflanzen untersucht waren, wußte ich wohl,
sonst hätten sie nicht im Herbario gelegen, allein
um mich ganz zu versichern, begann ich die Un-
tersuchung zu wiederholen.

Picris Sprengertana Pers. wird zuerst von J.
Bauhin als *Hieracium pulchrum ramosum Spren-
gerianum* aufgeführt. Er erhielt die Pflanze in Dr.
Sprengers Garten in Heidelberg. Morison bil-
det dieselbe Ill. sect. 7. t. 5. Fig. 15. ab, und be-
schreibt sie p. 65. Die Beschreibung ist besser, als
die Abbildung, doch letztere hinlänglich, um die
Art von *P. lappacea* zu unterscheiden, da Mori-
son gewiß deren steife und verdickte Blütenstie-
le, die fast wie bei einer *Hedypnois* aussehen, dar-
gestellt haben würde. Linné nahm diese Pflanze
als *Hieracium Sprengerianum* auf, Willdenow
als *Crepis Sprengeriana*, Persoon erkannte den
gefiederten Pappus, und machte sie richtig zur *Pi-
cris*. Willdenow gab eine eigne Diagnose, worin
es heißt: „caule divaricato-ramoso“, — in der Be-
schreibung sagt er: „caulis pilis raris rigidulis, ra-
mis alternis brevioribus simplicibus, folia amplexi-
caulia ovata obtusiuscula (in der Diagnose remote
dentata) ciliata, rarius pilosa, subtus magis, caly-
ces terminales plures pedunculati, sparse pilosi.“
Die Pflanze wurde lebend untersucht: „v. v.“ —

Picris lappacea (Crepis Willd.) hat als neue Art, eine ebenfalls eigne Willdenowische Diagnose, nach dem trocknen Exemplar: „v. s.“ Hier heisst es: „*Foliis sessilibus hispidis oblongis sinuato-dentatis — ramis unifloris, pedunculis incrassatis, calycibus fructigeris angulatis;*“ in der Beschreibung: „*caulis erectus pedalis et ultra, hispidus, pilis glochidibus tectus, ramis alternis unifloris. Folia ut caulis pilis glochidibus obsita — — pedunculi uniflori tumidi — —.* Alles dieß paßt ganz genau auf meine sämtlichen Exemplare. Die Borsten sind an allen *Picris* - Arten Hackenborsten, dadurch wird heut zu Tage, wo man auch in Deutschland anfängt, allgemeineren Sinn für natürliche Verwandtschaften zu bekommen, Niemand mehr eine einzelne Art unterscheiden. Da beide Pflanzen gar nicht selten sind, im Berliner, Göttinger, Hallischen, Breslauer und mehreren Gärten, seit langer Zeit gezogen und versendet worden sind, so ist es um so unwahrscheinlicher, daß Willdenow nicht beide gemeine Pflanzen sehr oft vor sich gehabt haben sollte, und um so einleuchtender, daß das Exemplar in seinem Herbario falsch, und nicht zu einer Entscheidung anwendbar sey, da er es, (wenn es zu *P. lappacea* gehört) bei seiner Beschreibung offenbar nicht berücksichtigte. Balbis gieng mit Allioni's Pflanzen vorsichtiger zu Werke, und wäre dieß mit Linnée's Herbario geschehen, so wären auch viele Schwierigkeiten nicht veranlaßt worden; man vergleiche nur MBieb. über *Andropogon Ischaemum* III. p. 637. oder die

Auflösung von *Erysimum hieracifolium* und *crepidifolium* in meiner Iconographie. — Die beiden oben genannten Pflanzen führt übrigens auch Hr. Prof. Link in seiner Enum. auf, und ich halte sie für so verschieden, daß sie in zwei verschiedene Gruppen der Gattung *Picris* gehören müssen. Die ächten *Picris*-Arten, wovon ich nur *P. hieracioides*, *ruderalis*, *Kamtschatica* und *Sprengeriana* untersucht habe, auch wohl *P. nilotica*, die ich nicht ganz reif habe, dazu rechnen möchte, behalten bei der Fruchtreife platte Hüllschuppen, ihre Saamen sind fast wie bei *Crepis*, gerade, wenig quergefurcht, und oben bloß kurz eingeschnürt (*coarctata*). Die zweite Gruppe, in meinem Herbario vorläufig *Picrinia*, umschließt bei der Reife ihre Saamen mit den Hüllschuppen, daher Willdenow nach seiner wohlbegründeten Beobachtung, bei dieser sagt: „*calyx angulatus*“, was er bei jener nicht erwähnte. Ferner sind hier die Saamen stark gekrümmt, sehr tief quergefurcht, und in eine Spitze verdünnt. Hierher gehören in meinem Herbario *P. lappacea*, *pauciflora*, beide mit sehr verdickten Blütenstielen, und zweifelhaft liegt dabei *P. radicata* (*Crep. radicata* Forsk. Sieb. nach Hrn. Prof. Treviranus mit Forskøls Exemplar im Banks Mus. genau übereinstimmend,) die vielleicht noch zu *Thrinicia* kommen muß, da ihre Randsaamen keinen *pappus* zu haben, sondern nur kurz gebartet zu seyn scheinen. Ich werde sie erst noch einmal cultiviren, bevor ich dies bestimmt auszusprechen wage, da im trocknen Zustande, bei Eröff-

nung der Blüthenhülle, der Pappus leicht abfällt, und hierin Vorsicht nöthig ist. Bestätigte es sich aber, daß diese Pflanze nicht zu *Picris* (*Picrinia*) gehörte, dann wären *P. lappacea* und *pauciflora*, auch durch ihren Habitus von den ächten *Picris*-Arten streng gesondert, und wer die Ueberzeugung hat, daß der Wissenschaft durch Zusammenziehungen Heil zu bringen ist, würde vielleicht durch Vereinigung letztgenannter Arten, dazu beitragen können, leider kommt aber dabei gewöhnlich weiter nichts heraus, als daß dann die eine Form vergessen wird, und früher oder später, ein anderer sie wieder ins Gedächtnis rufen muß. *Exempla sunt odiosa. Die Zahl der, unsern Diagnosen strengen Gehorsam leistenden Arten, ist ja ohnedies gering, wenn wir uns nicht täuschen, und nach einzelnen Exemplaren, sondern, so wie es seyn muß, nach ganzen Sammlungen von Exemplaren für jede Art, von denen dann nicht eins überflüssig ist, urtheilen.*

Abbildungen von *Cichoriaceen* sind noch nicht hinlänglich vorhanden. Ich habe angefangen, deren in meiner *Iconographie* mehrere zu geben; andere, die man in Gärten cultivirt, und nicht unter die Zierpflanzen rechnen kann, folgen in meinem *Hortus botanicus*. Ich habe jetzt alles so eingerichtet, daß ich eine Menge guter, und mein Verleger doch äußerst billiger Abbildungen liefern kann. Da das *Magazin* wegen des Colorits, nur langsam vorschreitet, so habe ich die vorrätigen Zeichnungen derjenigen Gewächse, die weniger Zierpflanzen,

aber *plantae ineditae* sind, zu obengenanntem Werke vereinigt, welches blos für den gelehrten Botaniker bestimmt, und nicht unnütz seyn wird, da alle jetzige Sammlungen von Gartenpflanzen immer nur auf das schöne, in die Augen fallende Rücksicht nehmen, und unsere eigentlichen Lieblinge übersehen. Wenn man dies liest, werden zwei Decaden (ganz so wie die Iconographie eingerichtet, bei Baumgärtner in Leipzig) ausgegeben seyn, und dieser *Hortus botanicus* sich vor allen ähnlichen Werken dadurch unterscheiden, daß er, so oft es nur angeht, die wilde Originalpflanze darstellt.

Rchb.

III. Correspondenz.

Was *Scirpus mucronatus* betrifft, so kömmt selbiger nicht bei Karlsruhe vor, doch weiß ich, daß Hr. Apotheker Hartmann in Kork ihn ein einzigmal in seiner Gegend gesammelt hat, und sich ohne Zweifel ein Vergnügen daraus machen wird, Ihnen seine Exemplare durch mich zur Ansicht zu übersenden. Eben so hat Hr. Hartmann auch *Elatine Alsinastrum*, *Lindernia pyxidaria* und *Carex Cyperoides* zuerst bei Kork gefunden.

Von Phanerogamen habe ich heuer nicht viel gesammelt, dagegen auf 5 Ausflügen in den Schwarzwald desto mehr Cryptogamen, besonders Moose. Ich bestieg diesen Sommer unsre höchsten Berge, die freilich mit den Salzburgerischen nicht zu vergleichen sind, da der höchste, unser Feldberg, nicht höher als 4306 Schuh ist. Doch kommen auf ihm schon viele subalpine Pflänzchen vor, wie *Solda-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1824

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Botanische Notizen 102-108](#)